



Qualitätssicherung für die stationäre
Versorgung von Kindern und Jugendlichen

2014 – 2015

Woran erkennt man eine gute Kinderklinik?

Es gibt viele sichtbare Details wie zum Beispiel altersgerechte Spielzimmer, Weglaufsperrern, für Kinder unerreichbare Fenstergriffe oder Vorkehrungen gegen den Zutritt Unbefugter. Allein daran könnten Eltern schon einiges zur Qualität einer Kinderklinik bzw. Kinderabteilung ablesen.

Und es gibt Details, die nicht sofort auffallen, die aber ebenfalls sehr wichtig für die Qualität der stationären medizinischen Versorgung kranker Kinder und Jugendliche sind.

Kinder bekommen nicht nur andere Krankheiten als Erwachsene, sie haben auch eine andere Physiologie. Dafür ist spezielles Wissen, also auch eine entsprechende Ausbildung erforderlich. Ein Radiologe etwa, der sich noch nie mit einer Fehlbildung am kindlichen Schädel befasst hat, kann diese daher möglicherweise gar nicht erkennen. Die Pädiatrie verlangt zahlreiche besondere Kenntnisse und Kompetenzen, wie zum Beispiel die Fähigkeit, spielerisch mit ganz kleinen Patienten umzugehen. Ein dreijähriges Kind lässt sich nicht einfach so Blut abnehmen. Auch der Umgang mit den Eltern, die sich in der Regel in einer Ausnahmesituation befinden, erfordert speziell ausgebildetes und erfahrenes Personal.

Dies sind nur einige Beispiele von Kriterien, die die Gesellschaft der Kinderkrankenhäuser und Kinderabteilungen in Deutschland e.V. (GKinD) im Zweijahresrhythmus überprüft, bevor sie das Zertifikat „Ausgezeichnet für Kinder“ (www.ausgezeichnet-fuer-kinder.de) verleiht. Zur Prüfungskommission gehören unter anderem die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendmedizin e.V. und die Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie e.V..

Die Kinderklinik des Bethlehem-Gesundheitszentrums erfüllt auch in diesem Jahr die Kriterien für Strukturqualität bei der Versorgung von kranken Kindern und Jugendlichen. Entsprechend hat sie das begehrte Zertifikat der GKinD zum dritten Mal erhalten.